



Dave Feusi & Friends - Swiss Movement Next Generation (Switzerland Productions)

2.2.2013; Text: Monthly, Bild: Cover



Wer sich nicht wirklich in den Tiefen der Schweizer Musik auskennt, könnte beiläufig an diesem Werk vorbei gehen. Dabei gestaltet Feusi nicht nur ein Konzert mit 16 international bekannten Musikern aus den USA und der CH sondern schwört dabei eine Legende neu herauf. Der Name "Swiss Movement" geht aufs Montreux Jazz Festival 1969 zurück und bedeutet einen Meilenstein für das charmante Festival an den Gestaden des Genfersees. Feusi versucht eine Neuauflage dieser legendären Jazzsession. Aufgenommen wurde die CD im März 2010 in New York und Ende November 2012 wurde sie im Zürcher Moods getauft. Der Sound variiert mit den improvisatorischen Fähigkeiten der Musiker zwischen von Jazz und Jazzrap bis hin zu R'n'B, wobei sich aber auch immer wieder ganz andere Einflüsse in die Songs einschleichen. Wer sich seit Anfang Artikel fragt, wer denn dieser Dave Feusi eigentlich sei, dann geht's ihm wie mir bis vor kurzem. Die Biographie des Saxophonisten ist allerdings beeindruckend. So teilte er die Bühne - sei es im Vorprogramm oder direkter Zusammenarbeit - mit James Brown, Maceo Parker, The Mighty Mighty Bosstones, Jamiroquai, Candy Dulfer oder De la Soul. National hat Feusi als Solist oder Teil der Hornsection bei The Funky Brotherhood, Bligg, Stress, Caroline Chevin oder Philipp Fankhauser mitgemacht. Zudem sucht der Mit-Begründer der "JazzBaragge", einem legendären Jamplace Zürichs, ständig die musikalische Auseinandersetzung mit Gleichgesinnten. Spätestens wenn man dann diesen kompletten Sound mit seiner spontanen Art und seinem hohen Niveau auf den Ohren hat, leuchtet dieses Konzept ein. Musiker kommunizieren hier miteinander, sie gehen aufeinander ein und der eine lässt sich von der Idee des anderen fort tragen. So wurde wohl vor allem am Konzert noch mehr experimentiert als es jetzt auf der CD der Fall scheint. Hier hat alles noch etwas mehr Form erhalten und hört sich kein bisschen wie eine "simple" Jam-Session an. Die Frage, wie lange man an so einem Werk arbeiten würde, wenn man es in konventionellem Songwriting erstellen würde, eröffnet einem etwa die Dimensionen des Ganzen. Hier liegt die Kreativität im Augenblick!

www.swiss-movement.net

www.jazzbaragge.ch